

Königliches Gymnasium

mit Ersatzunterricht für das Griechische

zu

Neustadt Wpr.

Bericht

über das

Schuljahr 1911/1912,

erstattet

vom Direktor

Professor Dr. Rittau.

Inhalt: Schulnachrichten.

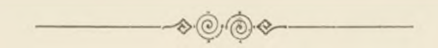
Neustadt Wpr.
Druck von H. Brandenburg.
1912.

Prog.-Nr. 44.



Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1911 bis Ostern 1912.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden									
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	zusammen
a) verbindliche:										
1. Religionslehre (kath. u. ev.) je	2		2		2		2	2	I	22
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
3. Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
5. Französisch	3	3	3	3	2	2+2	4	—	—	22
6. Englisch	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
7. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2+I	2+I	2+I	2+2	2	2	27
8. Mathematik und Rechnen	3	3	3	4	3	3+I	4	4	4	32
9. Naturkunde	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
10. Physik, Chemie, Mineralogie	3	3	3	2	2	—	—	—	—	13
11. Schreiben	—	—	—	—	2			2	2	6
12. Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
13. Singen	I				I			2	2	7
	I									
14. Turnen	3		3		3	3	3	3	3	21
b) wahlfreie:										
1. Hebräisch	2		2							4
2. Englisch	2		2							4
3. Zeichnen	2									2
	Gesamtbetrag der wöchentlichen Stunden									309

2. *Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1911.*

Lehrer.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl
1. **Dr. Rittau,** Johannes, Prof., Direktor, Ordinarius OI.	7 Latein		3 Gesch. und Erdk.						2 Erdk.	12
2. **Vollberg,** Walther, Professor.	2 Religion		2 Religion	3 Deutsch	2 Religion	6 Griech.	2 Religion	2 Religion	1 Religion	20
3. **Dr. Bockwoldt,** Georg, Professor.		3 Math. 3 Physik		3 Math. 3 Physik	3 Math. 2 Naturk.			2 Naturk.		19
4. **Preuss,** Alfred, Professor, Ordinarius UII.	3 Deutsch 6 Griech.			7 Latein				4 Deutsch		20
5. **Karabasz,** Anastasius, Professor, Ordinarius OII.		7 Latein	7 Latein	6 Griech.						20
6. **Rohr,** Anton, * Professor, Ordinarius OIII.	3 Gesch. und Erdk.	3 Gesch. und Erdk.			8 Latein 2 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.					19
7. **Dr. Lierau,** Max, Professor.	3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ. 2 Englisch			2+2 Frzs. 3 Englisch				20
8. **Jankowski,** Alfons, Professor, kath. Religionslehrer.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2Hebräisch	3 Gesch. und Erdk.	2 Religion		2 Religion 2 Gesch.	2 Religion	1 Religion	20
9. **Rosengarth,** Franz, Professor, Ordinarius UI.	3 Turnen	3 Deutsch 6 Griech.	6 Griech.		2 Deutsch		2 Erdk.			22
10. **Junk,** Anton, Oberlehrer, Ordinarius UIII.	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik			3+1 Math. u. Rechnen 2 Naturk.	4 Math. 2 Naturk.			24
11. **Pompecki,** Bruno, Oberlehrer, Ordinarius IV.						2 Deutsch 3 Gesch. und Erdk.	3 Deutsch 8 Latein		8 Latein	24
12. **Müller,** Paul, Kand. d. h. Schulamts, Ordinarius V.			3 Deutsch	3 Französ.		8 Latein		8 Latein 2 Erdk.		24
13. **Kullmann,** Gustav, Kand. d. h. Schulamts,					6 Griech.		4 Französ.			10
14. **Malitz,** Kurt, Technischer und Zeichenlehrer.	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	24+4
15. **Steege,** Max, Technischer und Gesanglehrer, Ordinarius VI.	1 Tenor und Bass 1 vierstimmiger Chorgesang 1 katholischer Kirchengesang	3 Turnen			3 Turnen 1 Sopran und Alt			4 Rechnen 2 Gesang	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturk. 2 Gesang	28+1

* Vom 16. Juni ab beurlaubt. Den Unterricht übernahm von da ab bis zu den Sommerferien Herr Kandidat Kullmann, vom 3. August ab Herr Kandidat Raschke.

3. *Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1911/1912.*

Lehrer.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl
1. **Dr. Rittau,** Johannes, Prof., Direktor, Ordinarius OI.	7 Latein		3 Gesch. und Erdk.							10
2. **Vollberg,** Walther, Professor.	2 Religion (OI. und UI.)		2 Religion (OII. und UII.)		2 Religion (OIII. und UIII.)	6 Griech.	2 Religion	2 Religion	3 Religion	19
3. **Dr. Bockwoldt,** Georg, Professor.		3 Math. 3 Physik		4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Natkd.		2 Naturk.			19
4. **Preuss,** Alfred, Professor, Ordinarius UII.	3 Deutsch 6 Griech.			7 Latein			3 Deutsch			19
5. **Karabasz,** Anastasius, Professor, Ordinarius UI.		7 Latein	7 Latein	6 Griech.						20
6. **Dr. Lierau,** Max, Professor.	3 Französ. 2 Englisch (OI. und UI.)	3 Französ.				2+2 Frzs. 3 Englisch	4 Französisch			19
7. **Jankowski,** Alfons, Professor, kath. Religionslehrer.	2 Religion 2 Hebräisch (OI. und UI.)		2 Religion (OII. und UII.) 2 Hebräisch	3 Gesch. und Erdk.	2 Religion (OIII. und UIII.)		2 Religion	2 Religion	3 Religion	20
8. **Dr. Fromme,** Bernhard, Professor.	Beurlaubt bis Neujahr 1912, vgl. unten.									
9. **Hoffmann,** Max, Oberlehrer, Ordinarius V.	3 Gesch. und Erdk.			3 Deutsch	3 Gesch. und Erdk.			4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.		23
10. **Junk,** Anton, Oberlehrer, Ordinarius UIII.	3 Math. 3 Physik		3 Math. 3 Physik			3+1 Math. u. Rechnen 2 Naturk.	4 Math.			22
11. **Pompecki,** Bruno,* Oberlehrer, Ordinarius IV.			3 Deutsch			3 Gesch. und Erdk.	8 Latein		8 Latein 2 Erdk.	24
12. **von Pawlowski,** Bruno, Kand. d. h. Schulamts, Ordinarius OII.		6 Griech. 3 Gesch. und Erdk.	6 Griech.			8 Latein				23
13. **Raschke,** Theodor, Kand. d. h. Schulamts, Ordinarius OIII.	3 Turnen (OI. und UI.)				2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.		2 Gesch. 2 Erdk.			23
14. **Dr. Thedieck,** Josef, Kand. d. h. Schulamts.		3 Deutsch	3 Französ. 2 Englisch 3 Turnen (OII. und UII.)	3 Französ.	2 Französ. 3 Turnen	2 Deutsch				21
15. **Malitz,** Kurt, Technischer und Zeichenlehrer.	2 Zeichnen (OI. bis UII.)				2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben (UIII. und IV.)	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	24+1
16. **Steege,** Max, Technischer und Gesanglehrer, Ordinarius VI.	1 Tenor und Bass (OI. bis UII.) 1 vierstimmiger Chorgesang 1 katholischer Kirchengesang				1 Sopran und Alt (OIII. bis IV.)	3 Turnen		4 Rechnen 2 Natkd. 2 Gesang	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Natkd. 2 Gesang	27+1

* Von Neujahr 1912 ab übernahm den Unterricht mit geringen Abänderungen Herr Professor **Dr.** Bernhard Fromme.

4. Mitteilungen aus den Lehrplänen.

a. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Der Unterricht wurde erteilt auf Grund des vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 5. April 1902 genehmigten Lehrplanes, der sich im wesentlichen an die „Lehrpläne und Aufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901" anschließt.

Zur Lektüre in mittleren und oberen Klassen wurden folgende Schriftwerke gewählt:

Religion (evang.) I. Winter: Römerbrief. — OII. Winter: Altes Testament, im besonderen Propheten.

Deutsch: OI. Sommer: Lessing, Laokoon; Nathan der Weise. Schiller, Braut von Messina. Winter: Goethes Gedankenlyrik; Iphigenie; Torquato Tasso; Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Shakespeare, Julius Cäsar. Grillparzer, Das goldene Vlies. — UI. Sommer: Klopstock, Oden. Shakespeare, Macbeth. Hebbel, Herodes und Mariamne. Schiller, Lyrik. Winter: Schiller, Wallenstein. Lessing, Hamburgische Dramaturgie; Emilia Galotti. — OII. Sommer: Auswahl aus Nibelungen, Gudrun, Walther von der Vogelweide. Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Götz von Berlichingen. Winter: Parcival. Goethe, Hermann und Dorothea; Egmont. Schiller, Maria Stuart. — UII. Sommer: Schiller, Wilhelm Tell; leichtere Ideendichtungen, bes. die Glocke. Schillers und Uhlands Balladen. Winter: Schiller, Jungfrau von Orleans. Dichter der Freiheitskriege. — OIII. Sommer: Gedichte aus dem Lesebuche. Winter: Heyse, Kolberg.

Lateinisch. OI. Sommer: Horaz, Od. I—IV m. Auswahl. Cicero, Briefe in der Ausw. von Luthmer. Livius XXV. m. Ausw. Winter: Horaz, Od. I—IV m. Ausw.; Epod. 1 und 7; Sat. I,6 und 9. Tacit., Germ. m. Ausw. Livius XXV. m. Ausw. Fortsetzg. — UI. Sommer: Horaz, Od. I m. Ausw. Cicero, pro Sestio. Livius XXX. m. Ausw. Winter: Horaz, Od. II m. Ausw; Sat. II,6; Epist. I, 1 und 2. Tacit., Germ. 1—27. Livius XXX. m. Ausw., Fortsetzung. — OII. Sommer: Vergil, Aen. III—XII. nach festgesetzter Ausw. Livius XXI. und XXII. m. Ausw. Winter: Vergil, Aen. III—XII. Fortsetzung. Sallust, Catilina. Cicero, De senectute. — UII. Sommer: Ovid, Metam. nach festgesetzter Ausw. Cicero, pro Archia poeta. Winter: Vergil, Aen. I. und II. nach festgesetzter Ausw. Livius, I—III. und V. m. Ausw.

Griechisch. OI. Sommer: Homer, Il. II. Tl. m. Ausw. Plato, Phaedon 29—35, 45—50, 64—Ende. Winter: Eurip., Medea. Plato, Gorg. 15—20, 37—49, 71—Ende. Thucyd. VI. m. Ausw. — UI. Sommer: Homer, Il. I. Tl. m. Ausw. Plato, Apol. Thucyd. I. m. Ausw. Winter: Sophocl., Oed. Rex. Plato, Apol. Fortsetzung. Thucyd. II. m. Ausw. — OII. Sommer: Homer, Od. I—IX. nach festgesetzter Ausw. Herod., VI—IX. nach festgesetzter Ausw. Winter: Homer, Od. XIII—XXII. nach festgesetzter Ausw. Lysias, Rede gegen Eratosth. Xenoph., Mem. m. Ausw. — UII. Sommer: Xenoph., Anab. III—IV. m. Ausw. — Winter: Homer, Od. I. IX—XII. nach festgesetzter Ausw. Xenoph., Hell. m. Ausw.

Französisch. OI. Sommer: A. Daudet, Le Petit Chose. Winter: Corneille, Le Cid. — UI. Sommer: Rousset, Histoire de la guerre Franco-Allemande. Winter: Molière, Les Femmes Savantes. — OII. Sommer: Mémoires du Général Baron Marboth, I. Tome. Winter: Monod, Allemands et Français. — UII. Sommer und Winter: Choix de Nouvelles Modernes. VI. Tome.

Englisch. OI. und UI. Sommer und Winter: Southey, The Life of Nelson.

Hebräisch. OI. und UI. Sommer: Vosen, Übersetzungsstücke. Winter: Genesis und Psalmen.

b. Themata der deutschen Aufsätze.

OI: 1. Wie macht Homer in der Presbeia die Empfindungen, die Achills Herz bewegen, anschaulich? 2. Eine biologische Betrachtung sittlicher Eigenschaften nach Socrates. (Xen., Mem. III,9.) 3. Die Motivierung in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz.) 4. Nathans Erzählung von den Ringen und die Tendenz der Dichtung. 5. Friedrich von Legaus Sinngedicht: „Wer ins Herze Gott will fassen, Muß die Welt heraußen lassen; Gott muss der heraußen lassen, Wer ins Herze Welt will fassen" auf seinen Erkenntniswert an Platons Apologie und Phädon geprüft. 6. Die romantische Bedeutung des goldenen Vlieses bei Grillparzer. (Klassenaufsatz.) 7. a. Das Parzenlied in Goethes Iphigenie als dramatisches Motiv. b. Griechentum und Deutschtum in Goethes Iphigenie. 8. Grillparzers Goldenes Vlies, ein Beispiel kunstvoller Charakter-Entwicklung. (Klassenaufsatz.)

UI. 1. Die Tat ist alles, nichts der Ruhm. 2. Ist Macbeth allein für Duncas Ermordung verantwortlich? 3. Willst du Grosses, Lass das Zagen! Tu nach kühner Schwimmer Brauch: Rüstig gilt's die Flut zu schlagen, Doch es trägt die Flut dich auch (Geibel). (Klassenaufsatz.) 4. Ist einzig Agamemnon an dem Zerwürfnisse mit Achill schuld? 5. „Wallensteins Lager", die Exposition zur Gesamthandlung. 6. Worin ist Wallensteins Schuld begründet? (Klassenaufsatz.) 7. Gang der Untersuchung in Lessings Besprechung über Voltaires Semiramis (Hamb. Dram. Stück 10—12). 8. Inwiefern hat sich der Ausspruch des Sophokles: *πολλὰ τὰ δεινὰ κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει* besonders in der Neuzeit bewahrheitet? (Klassenaufsatz.)

OII. 1. Begeisterung ist eine Quelle großer Taten. 2. Hagen. 3. Warum kann die Treue als das sittliche Leitmotiv des Gudrunliedes bezeichnet werden? (Klassenaufsatz.) 4. Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm". 5. Die Kostbarkeit der Zeit. 6. Von welchen Seelenregungen wird Maria Stuart im Laufe der Handlung erfüllt und wie

äußern sich diese? (Klassenaufsatz.) 7. Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart. 8. Welche Kunstmittel gebraucht Goethe zur Schilderung Dorotheas? (Klassenaufsatz.)

UII. 1. Wermutstropfen im Freudenbecher der siegreichen Griechen (Nach Schillers Gedicht: „Das Siegesfest"). 2. Wozu bedürfen wir einer Kriegsflotte? 3. „Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen. Aus der Wolke ohne Wahl, zuckt der Strahl. 4. Welches sind die versöhnenden Momente bei der Darstellung des häuslichen Unglücks in Schillers „Lied von der Glocke?" 5. Welche Gründe bestimmen den jungen Rudenz sich auf die Seite Österreichs zu stellen? (Klassenaufsatz.) 6. Weshalb ist der 5. Akt des „Wilhelm Tell" notwendig? 7. a. „Nur der Irrtum ist das Leben, Und das Wissen ist der Tod". b. Auch der Winter hat seine Freuden. (Klassenaufsatz nach Wahl.) 8. Wodurch wird die Mutlosigkeit Karls VII. im 1. Aufzuge der „Jungfrau von Orleans" noch mehr hervorgehoben? 9. Morgenstunde hat Gold im Munde. 10. Johanna als Kriegerin und Friedensstifterin nach Schillers „Jungfrau von Orleans". (Klassenaufsatz.)

c. Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1911. **Deutsch:** Was meint ein Buttler, wenn er sagt: „Den Menschen macht sein Wille gross und klein"? (Wilhelm Tell IV, 8). — Plat. Gorg. c. 79 mit Auslassungen. — **Mathematik:** 1. Die Differenz der Quadrate zweier Zahlen übertrifft die Differenz der Zahlen selbst um 78; der Quotient der Quadrate dieser Zahlen übertrifft den Quotienten der Zahlen selbst um $^5/_{16}$. Welche Zahlen sind es? 2. Die drei Seiten eines Dreiecks sind $a = 48$ cm, $b = 36$ cm, $c = 28$ cm. Das Dreieck wird um seine grösste Seite als Achse gedreht; wie gross sind Inhalt und Oberfläche des entstehenden Doppelkegels? 3. Die Fläche F eines Dreiecks ist 49140 qcm, der Winkel $\alpha = 65{,}47^0$, der Winkel $\beta = 42{,}5^0$. Der Radius des Umkreises, die Seiten und der Radius des Inkreises sollen berechnet werden. 4. Die Ellipse $\frac{x^2}{5^2} + \frac{y^2}{3^2} = 1$ einigermassen genau zu zeichnen und die Koordinaten ihrer Schnittpunkte mit den Geraden $x = \frac{5}{2} y - 3$ zu berechnen.

Ostern 1912. **Deutsch:** Athen im Erechthiden-Stasimon und in der Leichenrede des Perikles (Eurip. Med. 824—865. Thucyd. II, 35—46). — **Griechisch:** Xenoph. Mem. IV, 8,4—6,8. — **Mathematik:** 1. Schickt man einen Strom von 50 Volt Spannung durch zwei hintereinander geschaltete Widerstände, so erhält man eine Stromstärke von $^1/_2$ Ampere. Schaltet man beide Widerstände nebeneinander, so wächst der Strom auf $2^1/_2$ Ampere. Wie gross sind die Widerstände? 2. Zeichne einen Kreis, der zwei gegebene Kreise berührt, den einen in einem gegebenen Punkte (Vorbereitung und Lösung). 3. Der Achsenschnitt eines geraden Kegels ist ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 20$ cm. Wie gross sind Oberfläche und Rauminhalt dieses Kegels? 4. Ziehe parallel zur Geraden $y = 2x\sqrt{2} + 6$ eine Tangente an den Kreis $x^2 + y^2 = G$. — **Hebräisch:** I. Samuel. cap. 3, v. 1—8 einschl.

d. Teilnahme am Religionsunterrichte.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

4. Mitteilungen über das Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im S. 270, im W. 250 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 21, im W. 17	im S. 0, im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 0	im S. 0, im W. 0
Zusammen . .	im S. 23, im W. 17	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,5%, im W. 6,8%	i. S. 0%, i. W. 0%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im S. und W. 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 22, zur größten 43, im W. 21 bezw. 42 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im S. Herr Professor *Rosengarth* (Abt. I: Ober- und Unter-Prima), Herr Techn. Lehrer *Steege* (Abt. II: Ober- und Unter-Sekunda und Abt. III: Ober-Tertia) und Herr Zeichenlehrer *Malitz* (Abt. IV: Unter-Tertia, Abt. V: Quarta, Abt. VI: Quinta und Abt. VII: Sexta), im W. Herr Kandidat *Raschke* (Abt. I: Ober- und Unter-Prima), Herr Kandidat *Dr. Thedieck* (Abt. II: Ober- und Unter-Sekunda und Abt. III: Ober-Tertia), Herr Techn. Lehrer *Steege* (Abt. IV: Unter-Tertia) und Herr Zeichenlehrer *Malitz* (Abt. V: Quarta, Abt. VI: Quinta und Abt. VII: Sexta).

Der Anstalt stehen Turnplatz und Turnhalle zur Verfügung, die in ihrer unmittelbaren Nähe liegen und als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden können.

Die Turnspiele werden innerhalb der Turnstunden betrieben, soweit es die Beschaffenheit des Turnplatzes erlaubt, aber auch außerhalb dieser unter Leitung der Turnlehrer und reger, freiwilliger Teilnahme der Schüler auf dem der Anstalt zur Verfügung stehenden Spielplatze außerhalb der Stadt. An den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, wurden bei Beginn der Pausen 5—7 Min. Freiübungen auf dem Turnplatze vorgenommen. Im übrigen bieten große, unmittelbar an die Stadt grenzende Forsten hinreichende Gelegenheit zur Erholung und Kräftigung.

Eine Schwimmanstalt besteht den örtlichen Verhältnissen entsprechend nicht; daher läßt sich die Zahl der Freischwimmer nicht mit Sicherheit angeben.

5. *Verzeichnis der eingeführten Bücher.*

Unterrichts-fächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Katholische Religionslehre	Katechismus der kath. Religionslehre für das Bistum Culm	VI.	V.	IV.			
	Schuster, Biblische Geschichte für kath. Volksschulen.	VI.	V.	IV.			
	Rauschen und Capitaine, Lehrbuch der katholischen Religion, I—IV.					II.	I.
	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte.				III.		
	Kirchenlieder für kath. Schulen in dem Bistum Culm.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Evangelische Religionslehre	Wangemann, Biblische Geschichte für die Elementarstufen.	VI.					
	Preuß, Biblische Geschichten.		V.				
	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterr., Ausg. b.				III.	II.	I.
	Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens.	VI.	V.	IV.			
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. 1. Tl.: Aus den Büchern der Heiligen Schrift Alten Testaments.			IV.	UIII.	UII.	
	Evangel. Schulgesangbuch von Reinhard und Krischen.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.

Unterrichts-fächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Deutsch.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, hsg. von C. Muff, IV.—V. Abt.				III.		
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, hsg. von Evers und Walz, Ausgabe B, I.—III. Abt.	VI.	V.	IV.			
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur.						I.
Lateinisch.	Ostermann, Lat. Übungsbuch. Neue Ausg. besorgt von H. J. Müller, 1.—5. Teil.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Müller, H. J., Latein. Schulgrammatik.				III.	II.	I.
Griechisch.	Wendt, Griechische Schulgrammatik.				III.	II.	I.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch. I. II. III.				III.	II.	I.
Französisch.	Ploetz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe E.			IV.	UIII.		
	Ploetz-Kares, Sprachlehre der französischen Sprache.				OIII.	UII.	
	Ploetz-Kares, Übungsbuch der französischen Sprache, Ausgabe E.				OIII.	UII.	
	Ploetz, Karl, Schulgrammatik der französischen Sprache.					OII.	I.
Englisch.	Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B.				UIII.	OIII.	
	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache.					II.	I.
Hebräisch.	Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräisch. Sprache.					OII.	I.
Geschichte.	Welters Lehrbuch der Weltgeschichte. I. Teil.			IV.			
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutsch. Geschichte.				III.	UII.	
	Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte. I. II.					OII.	I.
Erdkunde.	E. v. Seydlitz'sche Geographie. Ausg. A. Grundzüge.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Naturwissen-schaften.	Bail, Neuer method. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.	VI.	V.	IV.	UIII.		
	Bail, Neuer method. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.	VI.	V.	IV.	UIII.		
	Koppes Anfangsgründe der Physik, Ausg. B. Lhrg. I. II.				OIII.	II.	I.
Mathematik.	Kambly, die Elementar-Mathematik, I. Teil Arithmetik und Algebra, neu bearb. von Languth.				III.	II.	I.
	Kambly-Roeder, Planimetrie.			IV.	III.	II.	I.

Unterrichts-fächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Mathematik.	Kambly-Roeder, Trigonometrie.					OII.	I.
	Kambly-Roeder, Stereometrie.						I.
	Bardays Aufgabensammlung, Neue Ausg., bearb. von Pietzker und Presler.				III.	II.	I.
	Schülke, Vierstellige Logarithmen-Tafeln.					II.	I.
	Müller und Pietzker, Rechenbuch, Ausg. A.	VI.	V.	IV.			
Gesang.	Fischer, Liedersammlung für Schule und Haus.	VI	V.	IV.	III.	II.	I.
	Für Kirchengesang s. kath. und ev. Religionslehre						

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Min.-Erl. v. 21. Jan. 1911 und Verf. des P.-Sch.-K. v. 30. März 1911, betr. Übertritt von Schülern höherer Lehranstalten in Präparanden-Anstalten und Seminare (Zentralbl. 1911, S. 266).

2. Min.-Erl. v. 11. Jan. 1908 und Verf. des P.-Sch.-K. v. 20. Aug. 1911, wodurch darauf hingewiesen wird, daß denjenigen Schülern, welche an dem Ersatzunterrichte regelmäßig teilgenommen und nach mindestens einjährigem Besuche der Sekunda ein Zeugnis über genügende Aneignung des entsprechenden Lehrpensums erhalten haben, Zeugnisse über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen sind.

3. Min.-Erl. v. 21. Okt. 1911 und Verf. des P.-Sch.-K. vom 24. Okt. 1911, betr. Wertschätzung des sog. Extemporales und Einrichtung desselben.

4. Min.-Erl. v. 1. Novbr. 1911 und Verf. des P.-Sch.-K. vom 12. Novbr. 1911, wodurch die Ferien für das Schuljahr 1912/13 folgendermaßen festgesetzt werden:

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Sonnabend, 30. März,	Dienstag, 16. April,
Pfingsten: Donnerstag, 23. Mai,	Donnerstag, 30. Mai,
Sommer: Mittwoch, 3. Juli,	Mittwoch, 7. August,
Herbst: Mittwoch, 2. Oktober,	Dienstag, 15. Oktober,
Weihnachten: Sonnabend, 21. Dezember.	Freitag, 3. Januar 1913.

III. Chronik.

Donnerstag, den 20. April, wurde das Schuljahr in der an der Anstalt üblichen Weise eröffnet und hierbei der Techn. Lehrer Herr *Steege* in sein Amt eingeführt.

Max Steege, am 31. Januar 1877 zu Danzig geboren, kath. Konfession, besuchte zuerst das Städtische Gymnasium zu Danzig, trat dann im Jahre 1896 in das Kgl. Lehrerseminar in Berent ein, legte daselbst im Jahre 1899 die erste Lehrerprüfung ab, bestand 1903 am Kgl. Lehrerseminar zu Graudenz die zweite Lehrerprüfung und wurde, nachdem er Lehrerstellen an mehreren Orten Westpreussens innegehabt, am 1. April 1908 von dem Magistrat zu Graudenz an die V. Gemeindeschule berufen. Vom 1. Januar—1. Juli 1910 besuchte er die Kgl. Landesturnanstalt in Berlin und bestand daselbst die Turnlehrerprüfung für höhere Schulen. Während dieser Zeit war er Mitglied der Berliner Singakademie, besuchte einen Ausbildungs- und Fortbildungskursus für Gesanglehrer und machte an der Kgl. chirurgischen Universitätsklinik einen orthopädischen Turnkursus und an der Kgl. Kunstschule in Berlin einen Zeichenkursus mit. Mit dem 1. April 1911 wurde er vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig an das Kgl. Gymnasium zu Neustadt Westpr. als technischer Lehrer berufen.

Herr Professor *Rohr*, der mit Beginn des Schuljahres den Unterricht nach mehrfacher Unterbrechung wieder aufnahm, mußte bald darauf seinen Dienst immer wieder unterbrechen, bis er nach den Pfingstferien, den 8. Juni, völlig zusammenbrach und von da ab die Stätte seiner Wirksamkeit nicht mehr betrat. In den Sommerferien, am 24. Juli, entriß ihn der Tod nach schweren, geduldig ertragenen Leiden der Schule und dem Kollegium. 16 Jahre hat er an der Anstalt mit pädagogischem Geschick, Interesse für die Jugend und Freude an ihrer Unterweisung segensreich gewirkt, durch sein reiches Wissen und seine kollegiale Gesinnung sich die Hochachtung seiner Amtsgenossen erworben und durch seine eifrige Betätigung in Vereinen für Geschichte und Literatur sich über den Kreis der Schule hinaus großer Wertschätzung erfreut. Sein Andenken wird bei den Schülern und Amtsgenossen fortleben!

Vom 18. Mai ab bis zu den Sommerferien wurde Herr Oberlehrer *Junk* zu einer militärischen Übung beurlaubt, zu seiner Vertretung wurde Herr Kandidat *Harbort* überwiesen.

Vom 19. bis 23. Juni nahm der Direktor an der Direktorenversammlung in Thorn teil und wurde in den Direktionsgeschäften von Herrn Professor *Vollberg* vertreten.

Vom 1. Juli ab wurde Herr Professor *Dr. Fromme*, Leiter der deutschen Schule in Madrid, an die Anstalt zur Verwaltung einer neu geschaffenen Oberlehrerstelle berufen, aber gleichzeitig bis zum 1. Januar 1912 beurlaubt.

Bernhard Fromme, geboren am 6. November 1868 in Warendorf, kath., bestand Ostern 1889 am Gymnasium seiner Vaterstadt die Reifeprüfung und studierte dann in Münster anfangs Theologie, später Geschichte, Erdkunde und Deutsch. Im Februar 1894 erwarb er die philosophische Doktorwürde, im Juni 1896 bestand er das Staatsexamen. Nachdem er sodann in Osnabrück seiner Militärpflicht genügt hatte, leistete er von Michaelis 1897 bis Michaelis 1898 am Friedrichsgymnasium in Kassel das vorgeschriebene Seminarjahr ab und wurde darauf zur Übernahme der Leitung der deutschen Schule in Madrid beurlaubt, infolgedessen ihm das Probejahr durch ministerielle Verfügung erlassen wurde. Im Juni 1901 wurde er zum Lehrer der deutschen Sprache Sr. Majestät des Königs von Spanien ernannt und 1902 durch Verleihung des Ritterkreuzes des Ordens Isabel la Catolica und der Medalla de Alfonso XIII. in Silber ausgezeichnet. Am 1. Juli 1905 erfolgte seine Berufung als Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium in Culm, jedoch wurde er am 15. September gleichen Jahres aufs neue zur Leitung der Madrider Schule beurlaubt. 1906 wurde ihm von Sr. Majestät dem König von Spanien das Ritterkreuz I. Klasse des Militärverdienstordens und 1907 von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen. Anlässlich der Einweihung des neuen Schulgebäudes in Madrid wurde er von Sr. Majestät dem Könige Alfons XIII. durch Verleihung des Komturkreuzes des Ordens Alfonso XII. für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Durch Patent vom 19. Juli 1911 wurde ihm der Charakter als Professor und durch allerhöchsten Erlaß vom 31. Juli 1911 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Am 1. Januar trat er in das Kollegium der hiesigen Anstalt ein. An wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlichte er: 1. Die spanische Nation und das Konstanzer Konzil. 2. Der erste Prioritätsstreit auf dem Konstanzer Konzil. 3. Die Wahl Martins V.

Vom 3. August ab wurde Herr Kandidat *Raschke*, bisher in Pr. Stargard, dem Gymnasium zur Vertretung des inzwischen verstorbenen Professors *Rohr* und vom 1. Oktober ab zur Vertretung des beurlaubten Herrn Professors *Dr. Fromme* und gleichzeitig zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Am 29. August fand die mündliche Reifeprüfung für den Michaelis-Termin unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. *Kahle* statt. Es waren 4 Oberprimaner angemeldet, 3 sind für reif erklärt worden.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch Gesang und Deklamationen der Schüler und eine Rede des Oberprimaners *Johannes Bistram* über das Thema: „Deutsch sein heißt Ehre haben" gefeiert. An die Feier schlossen sich noch am Vormittage Turnspiele des Gymnasial-Turnspielvereins auf dem Spielplatze in Gegenwart zahlreich erschienener Zuschauer und am Nachmittage die Preisverteilung an die Sieger und siegreichen Parteien, Konzert des Gymnasial-Orchestervereins vor geladenen Gästen und Tanz für die oberen Klassen und Mitglieder der Vereine in der Gymnasial-Turnhalle.

Am 29. September, dem Schlußtage des Sommerhalbjahres, gedachte der Direktor bei der Entlassung der Abiturienten aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages der verewigten Kaiserin Augusta ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der Kranken- und Verwundetenpflege.

Am 1. Oktober traten zahlreiche Veränderungen im Lehrerkollegium ein: Herr Professor *Rosengarth* wurde in gleicher Eigenschaft an das Kgl. Gymnasium in Paderborn versetzt, Herr Kandidat *Paul Müller* an der Städt. Realschule in Wittenberge als Oberlehrer angestellt und Herr Kandidat *Kullmann* der Städt. Oberrealschule St. Petri und Pauli in Danzig zur weiteren Beschäftigung überwiesen. — Für die in 13jähriger Arbeit der Anstalt im Unterrichte und in der Verwaltung der Schüler- und Unterstützungsbibliothek geleisteten Dienste sei Herrn Professor Rosengarth auch an dieser Stelle herzlich gedankt, ebenso den beiden Herrn Kandidaten für ihre $1^1/_2$jährige Tätigkeit im Dienste unserer Anstalt. An Stelle der genannten Herren Amtsgenossen traten die Herren Kandidaten *von Pawlowski*, vorher am Städt. Realgymnasium in Zoppot, und *Dr. Thedieck*, vorher am Conradinum in Danzig-Langfuhr, gleichzeitig zur Ableistung des Probejahres, sowie Herr Oberlehrer *Hoffmann* vom Kgl. Progymnasium in Berent.

Max Hoffmann, geboren am 12. August 1874 in Mewe, Kreis Marienwerder, evang., besuchte das Gymnasium in Culm und bestand hier zu Ostern 1893 die Reifeprüfung, studierte zuerst in Berlin, dann in Königsberg Geschichte, Erdkunde und Deutsch und bestand hier im Herbste 1904 das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er am Kgl. Gymasium in Marienwerder ab, als Probandus war er am Kgl. Gymnasium in Danzig und in Culm beschäftigt, wurde darauf als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Kgl. Gymnasium in Dt. Eylau versetzt und dort am 1. April 1907 als Oberlehrer angestellt. Bereits am 1. Juli desselben Jahres wurde er an das Kgl. Progymnasium in Berent versetzt und von dort am 1. November 1911 an das Kgl. Gymnasium in Neustadt.

Vom 2. bis 14. Oktober wurde Herr Gesanglehrer *Steege* zur Teilnahme an einem in Breslau stattfindenden Fortbildungskursus für Gesanglehrer einberufen.

Am 20. Oktober nahm Herr Oberlehrer *Türner* von der Kgl. Landesturnanstalt in Spandau im Auftrage des Herrn Ministers und im Beisein des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. *Kahle* und des unterzeichneten Direktors von dem Stande und Betriebe des Turnunterrichtes an der hiesigen Anstalt Kenntnis.

Am 14. Dezember veranstaltete der Schüler-Orchesterverein unter Mitwirkung des Gymnasialchores und Leitung des Herrn Gesanglehrers *Steege* in der Aula des Gymnasiums ein Konzert vor einer zahlreichen Zuhörerschaft.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in üblicher Weise begangen. Vor Bekanntgebung der von Sr. Majestät und der Schule gestifteten Prämien gedachte der Direktor des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen. Die Kaisergeburtstagsrede hielt Herr Oberlehrer *Hoffmann* über das Thema: „Durch welche Mittel ist der preußische Staat geschaffen worden?“

Zur Reifeprüfung für den Ostertermin 1912 wurden 9 Oberprimaner zugelassen, einer davon erkrankte leider von Beginn der Prüfung. Überwiesen wurden außerdem der Anstalt zur Reifeprüfung 5 Extraneer, es meldeten sich dazu aber nur 4. Die mündliche Reifeprüfung fand am 15. und 16. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Prof. *Kahle* statt.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht in den letzten 2 oder 3 Stunden des Vormittagsunterrichts aus am 26. Juni, 3., 4., 10., 11., 12. und 14. August.

Durch die am Orte während des Winters weit verbreitete Masern-, Scharlach- und Diphtheritisepidemie hatte auch die Anstalt schwer zu leiden und beklagt den Tod eines lieben, hoffnungsvollen Schülers, des Quartaners *Bruno Jordan*, der am 9. Februar 1912 an den Folgeerscheinungen des Scharlachs starb.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	20	21	23	25	23	37	41	38	42	270				
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	15	19	20	17	23	37	40	37	42	250				
3. Am 1. Februar 1912 .	14	19	20	15	23	37	40	37	42	247				
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 . . .	19,5	19,3	17,9	17,4	15,7	14,7	13,7	11,8	10,9					

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	94	166		10					270						119	151		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	89	152		9					250						112	138		
3. Am 1. Februar 1912 .	90	149		8					247						112	135		

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Geburtstag und Jahr	Auf der Anstalt (Jahre)	In der Prima (Jahre)	Erwählter Beruf
			I. Michaelistermin 1911.					
470.	**Grzemski**, Joseph	Mewe, Kreis Marienwerder	Gasthofbes., Kehrwalde, Kr. Marienwerder	kath.	9. 4. 1890.	$5^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
471.	**Kniffky**, Joseph	Neustadt Wpr.	† Krankenwärter	kath.	27. 7. 1890.	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
472.	**Pawlowski**, Felix	Goral, Kreis Strasberg Wpr.	† Lehrer	kath.	12. 11. 1890.	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
			II. Ostertermin 1912.					
473.	**Bistram**, Johannes	Neustadt Wpr.	Kaufmann, Neustadt Wpr.	kath.	6. 5. 1893.	10	3	Philologie
474.	**Byczkowski**, Stephan	Rosenberg Wpr.	† Gerichtskassenrendant	kath.	1. 6. 1892.	3	3	Bankfach
475.	**Falk**, Fritz	Dt. Ruhden, Kr. Wirsitz	Oberbahnassistent, Neustadt Wpr.	ev.	11. 9. 1891.	11	3	Theologie
476.	**Iwicki**, Joseph	Schlochau, Krs. Schlochau Wpr.	† Kgl. Amtsrichter	kath.	10. 4. 1891.	3	2	Maschinenbaufach
477.	**Potrykus**, Joseph*	Neustadt Wpr.	Rentier, Neustadt Wpr.	kath.	7. 10. 1893.	7	2	Philologie
478.	**Rohr**, Walter	Neustadt Wpr	† Gymnasial-Professor	kath.	9. 3. 1893.	8	3	Technik u. Maschinenbaufach
479.	**Schroeder**, Erich*	Kobissau, Kr. Karthaus	Gutsbesitzer, Kobissau Kr. Karthaus	ev.	17. 7. 1890.	3	2	Theologie
480.	**Willma**, Aloysius *	Fersenau, Kr. Berent	Lehrer a. D., Seeresen, Kr. Karthaus	kath.	30. 3. 1892.	8	2	Elektrotechnik
			Außerdem erhielt das Zeugnis der Reife als Extraneer:					
	Rutkowsky, Franz	Illowo, Kr. Neidenburg Ostpr.	Weichensteller, Porstendorf in Sachs.-Weimar	kath.	15. 7. 1887.	—	—	Philologie u. Pädagogik

* Die Abiturienten Potrykus, Schroeder und Willma sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Das Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten 21 Schüler zu Ostern, 8 Schüler zu Michaelis 1911; von ihnen gingen zu einem praktischen Berufe ab 9 zu Ostern, 7 zu Michaelis 1911.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen von Lehrmitteln wurden nach Maßgabe der bereitgestellten Mittel in ihrem Bestande vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterſtützungen von Schülern.

Freischule ist auch in diesem Jahre bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange verliehen worden.

Das Stipendium Seemannianum wurde von dem Lehrerkollegium an 4 Schüler in Raten zu 60 Mark verliehen.

Die „Jubiläums-Stiftung ehemaliger Neustädter Schüler zur Erinnerung an das 50jährige Bestehen des Königlichen Gymnasiums" hat einen Bestand von 1705,12 Mark. Unterstützungen aus den Zinsen wurden im laufenden Schuljahre im Betrage von 16 Mark gewährt.

Wie in den Vorjahren erhielt eine Anzahl von Schülern Stipendien von der bischöflichen Stuhlkasse zu Pelplin und aus dem von Przebendowskischen und Anton Borchardtschen Legate.

Der Bestand der von Herrn Professor *Dr. Lierau* verwalteten Krankenkasse beläuft sich gegenwärtig auf 2756,60 Mark, die bei der hiesigen Kreissparkasse verzinslich angelegt sind.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Eröffnung des neuen Schuljahres findet **Dienstag, den 16. April cr., morgens 9 Uhr** statt. Für die katholischen Schüler geht Gottesdienst in der Pfarrkirche, für die evangelischen Schüler eine Andacht in der Aula vorher.

Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet **Montag, den 1. April,** und **Montag, den 15. April, vormittags** von **9 Uhr** ab statt. Die für die Sexta zu prüfenden einheimischen Knaben haben sich sämtlich **Montag, den 1. April,** die für die Sexta zu prüfenden auswärtigen sämtlich **Montag, den 15. April,** beide Male pünktlich **9 Uhr** mit einem liniierten Bogen Papier, Federhalter und Schreibfeder einzufinden. Aufnahmen und Prüfungen für die anderen Klassen finden nur **Montag, den 15. April, vormittags** von **9 Uhr** ab statt. Jeder neu Aufzunehmende hat spätestens bei dieser Gelegenheit vorzulegen: 1) einen Geburts- bezw. Taufschein, 2) einen Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, 3) ein Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten öffentlichen Lehranstalt.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, jedoch werden die Eltern, besonders die vom Lande, anderseits darauf hingewiesen, daß eine zu späte Zuführung der Söhne die erheblichsten Übelstände für den einzelnen Schüler und für die Klassen mit sich bringt und daß daher bei wesentlicher Überschreitung der Altersgrenze die Aufnahme versagt wird.

Die Forderungen für die Aufnahme in die Sexta sind 1) im Deutschen: Geläufigkeit nicht allein in mechanischem, sondern auch dem Sinne nach richtigem Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, sowie einige Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, 2) im Rechnen: Geläufigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen. — Ein besonderes Gewicht bei der Aufnahme wie für die Sexta, so auch für die übrigen Klassen wird nach den Anforderungen der Behörden auf die Leistungen im Deutschen gelegt.

2. Von Ostern 1912 ab wird der Ersatzunterricht auf Obertertia ausgedehnt werden; es wird demnach in dem neuen Schuljahr neben dem Unterricht nach dem bisbisherigen Lehrplan Ersatzunterricht für das Griechische in Untertertia und

Obertertia stattfinden. Schüler, die am Ersatzunterricht teilnehmen, erhalten statt des Griechischen von Untertertia bis Untersekunda wöchentlich 3 Stunden Englisch, außerdem in Unter- und Obertertia je 2 Stunden Französisch und je 1 Stunde Rechnen und Mathematik und in Untersekunda 1 Stunde Französisch und 2 Stunden Mathematik und Naturwissenschaft. Diejenigen Schüler, welche den Anforderungen nach regelmäßiger Teilnahme an dem Ersatzunterrichte genügen, erhalten nach Absolvierung der Untersekunda das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und die Berechtigung unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums überzutreten, ohne daß von ihnen noch die Ablegung einer besonderen Abgangs- oder Aufnahmeprüfung gefordert wird. **Besonders den Schülern, die sich nur das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst und eine mehr den praktischen Bedürfnissen des Lebens entsprechende Bildung erwerben wollen, wird die Teilnahme an dem Ersatzunterricht angelegentlich empfohlen.**

3. Unter Bezugnahme auf ein durch Ministerial-Erlaß vom 21. Oktober 1896 zur Beachtung empfohlenes Gutachten der Kgl. Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet, daß die Schüler der Klassen Sexta, Quinta und Quarta hinfort ihre Schulbücher nicht mehr frei oder in einem Riemen unter dem Arm oder in einer Mappe in der Hand tragen, sondern in einem Tornister auf dem Rücken. Der Direktor bittet die Eltern im Interesse der gesunden körperlichen Entwickelung der Kinder um ihre gütige Unterstützung zur tunlichst ausnahmslosen Durchführung dieser Anordnung.

4. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jede Veränderung darin unterliegt der **vorherigen Genehmigung des Direktors.**

5. Das Schulgeld beträgt für die unteren und mittleren Klassen 130 M, für die oberen Klassen 150 M jährlich und wird vierteljährlich im Voraus in den ersten Tagen nach Beginn des Schulvierteljahres erhoben. Das Recht der Stundung des Schulgeldes hat der Direktor nicht. Von jedem neu aufgenommenen Schüler wird 3 M Einschreibegebühr erhoben. Gesuche um Befreiung von Zahlung des Schulgeldes sind vor Beginn des Schuljahres dem Direktor einzureichen.

6. Der Abgang von der Anstalt ist spätestens am ersten Tage des neuen Schuljahres dem Direktor anzuzeigen. Für einen Schüler, dessen Abgang erst nach dem ersten Schultage des neuen Vierteljahres erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

7. Der Direktor ist an jedem **Schultage von 12—1 Uhr** in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Neustadt Wpr., im März 1912.

Prof. Dr. Johannes Rittau,
Direktor.